

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



VIELE FÜSSE FÜR BAYERN

Manchmal stelle ich mir die Demokratie wie einen Tausendfüßler vor. Ohne Füße hängt die Demokratie durch und liegt am Boden. Es bedarf vieler Füße, um demokratische, gute und gerechte Politik zu machen – auch in Bayern. Die BayernSPD hat viele Füße, die sich für die Zukunft Bayerns auf den Weg machen, die zur Zeit unermüdlich unterwegs sind, damit die Menschen am 28. September für ein gerechteres Bayern stimmen, für politische Veränderung, die die Demokratie ebenso braucht wie Bayern jetzt. Die Zeit ist reif für einen Aufbruch in unserem Land, das wir alle lieben.

Ich bin stolz, wie engagiert unsere Kandidatinnen und Kandidaten und alle Genossinnen und Genossen in diesen Wochen streiten, um die politische Landschaft in Bayern zu bewegen. Und ich bitte Euch alle: Kämpft weiter, damit wir bis zum Wahltag noch mehr Füße, Hände, Köpfe und Herzen mobilisieren. Wir haben die Chance, die Demokratie am Laufen zu halten und eine neue Zeit in und für Bayern zum Laufen zu bringen. Diese Chance wollen, können, ja: müssen wir nutzen.

Ludwig Stiegler, MdB
Vorsitzender der BayernSPD

IMPRESSUM

BAYERNVORWÄRTS
Verantwortlich: Rainer Glaab
BAYERNVORWÄRTS-REDAKTION
Georg-von-Vollmar-Haus
Oberanger 38 / II, 80331 München
TEL (089) 23 17 11 0
FAX (089) 23 17 11 38
EMAIL bayernvorwaerts@spd.de

ES IST ZEIT FÜR EIN GERECHTERES BAYERN.

Wir können zuversichtlich und selbstbewusst sein.
Denn wir stehen für Zuverlässigkeit und Vertrauen, Freiheit und Demokratie.

– von Franz Maget,
Spitzenkandidat der BayernSPD –

Wir können voll Zuversicht und Selbstbewusstsein in die letzten vier Wochen vor der Landtagswahl gehen. Wir kommen an mit unseren Themen. Immer mehr Menschen in Bayern wird bewusst, wie viel Ungerechtigkeit die CSU-Alleinherrschaft in unser Land gebracht hat.

Nur die CSU hat es noch nicht begriffen. Hochmütig und in bodenloser Arroganz reklamiert sie die „anständigen Bayern“ für sich. So als wären Andersdenkende „unanständig“. So als würde Bayern nur einer Partei gehören.

Bayern gehört allen Bayern, uns allen, dem ganzen Volk. Dafür stehen wir ein. Wir stehen für Zuverlässigkeit und Vertrauen, für Freiheit und Demokratie. Wir brauchen uns nicht von anderen Parteien belehren zu lassen.

Seit langem waren die Chancen nicht mehr so gut, dass die CSU unter 50 Prozent bleibt. Denn in Bayern ist eine Gerechtigkeitslücke entstanden. Weil fast 140000 Kinder in Armut leben. Weil 100000 Menschen in Vollzeit arbeiten und nicht davon leben können. Weil die Bildungschancen weniger von Fleiß und Begabung abhängen und mehr vom Geldbeutel der Eltern. Weil die Frauen bei gleicher Arbeit 23 Prozent weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen.

Das ist doch nicht gerecht und in Ordnung. Es ist nicht in Ordnung, wenn die Lebensmittelsicherheit nicht gewährleistet ist. Wenn das Trinkwasser der Privatisierung geopfert wird. Wenn kaum was gegen den Klimawandel unternommen wird.

Für mich schon gar nicht in Ordnung ist das Misstrauen, das der mündige Bürger erfährt. Mit dem neuen Versammlungs-

recht. Mit der Online-Durchsuchung. Wie soll ein Mensch dem Staat vertrauen, der ihm Misstrauen entgegenbringt und seine Daten speichert?

Hier beginnen die Gefahren: Ungerechte Behandlung, ungleiche Chancen, Unsicherheiten führen zu Unzufriedenheit, grenzen aus, isolieren, drängen an den Rand. Das schadet unserer Demokratie. Das zerstört Toleranz und Offenheit.

Wir wollen Gerechtigkeit in Bayern wieder herstellen. Nach den Leitgedanken der Wilhelm Hoegner'schen Verfassung. Es ist Zeit für ein gerechteres Bayern. ■



3 FRAGEN AN



GESINE SCHWAN, SPD-KANDIDATIN FÜR DAS AMT DES BUNDESPRÄSIDENTEN

Was verstehst Du unter „Bildung“?

Eine fortwährende Auseinandersetzung, die ich mit der Welt habe, indem ich auf die Welt zugehe, mir ein Urteil bilde und mich um diese Welt kümmerge.

Was sagst Du einem Nichtwähler, der sagt, das Angebot der Parteien sei zu schlecht?

Demokratie ist kein Angebot, sondern eine Aufgabe für uns alle. Wir sind in der Demokratie nicht einfach Konsumenten, sondern zu eigener Aktivität aufgerufen. Die Qualität der Parteien hängt von unserem eigenen Engagement in ihnen ab.

Die SPD verliert weiter Mitglieder, so dass einige Kommentatoren gern und oft schreiben, die SPD sterbe aus.

Mitgliederschwankungen hängen oft von aktuellen Ereignissen oder öffentlichen Personen ab. Die SPD ist eine traditionsreiche Partei mit unersetzbaren Verdiensten um die deutsche Demokratie. Es erscheint mir frivol, über ihr „Absterben“ zu sprechen.

»GUTE ARBEIT VERDIENT EXISTENZSICHERNDEN LOHN.«

DGB-Chef Fritz Schösser zu Becksteins Rolle rückwärts beim Mindestlohn.

Mit dem Mindestlohn geht es in die „heiße Phase“. Dazu gibt es ein Aktionspaket zum Sammeln von Unterschriften.

Die Unterschriftenaktion läuft bis zum 8. September. Dann die Listen bitte gleich schicken an: BayernSPD, Erfolgszentrale 08, Oberanger 38/IV, 80331 München.

Die BayernSPD streitet zusammen mit der SPD im Bund für Mindestlöhne. Sie unterstützt auch die Unterschriftensammlung des DGB Bayern zugunsten eines Volksbegehrens. Warum den Gewerkschaften der Mindestlohn so wichtig ist, sagt Bayerns DGB-Chef Fritz Schösser im Gespräch mit dem Bayern-Vorwärts.



Warum weigert sich die CSU, dem Lohndumping einen Riegel vorzuschieben?

Vielleicht glaubt die CSU, nur ein billiger Arbeitsmarkt sei ein konkurrenzfähiger Arbeitsmarkt. Das ist falsch. Nur ein guter Arbeitsmarkt mit zufriedenen und gut qualifizierten Arbeitnehmern ist zukunftsfähig. Mit billigen und unzufriedenen Arbeitskräften ist kein Staat zu machen. Für gute Arbeit muss es einen Existenz sichernden Lohn geben.

Beckstein mit Rolle rückwärts?

Als er noch nicht Ministerpräsident war, hat Herr Beckstein zu mir gesagt: „Herr

Schösser, ich bin ein Befürworter des Mindestlohns!“ Deshalb habe ich ihm auch unser DGB-Mindestlohn-T-Shirt überreicht. Ob ich damit einen engagierten Vertreter für das Volksbegehren „Mindestlohn jetzt“ gewonnen habe, bezweifle ich sehr. Seit Beckstein an der Macht ist und von der Wirtschaft umgarnt wird, will er vom Mindestlohn nichts mehr wissen.

Werden durch den Mindestlohn Arbeitsplätze vernichtet?

Die Gegner des Mindestlohns behaupten das. Diese Behauptung ist aber absurd und durch Untersuchungen in anderen europäischen Ländern längst widerlegt. Übrigens: Löhne unter 7,50 Euro werden in der Regel nicht in der exportierenden Wirtschaft bezahlt, sondern zum Beispiel im Friseurhandwerk, in der Zeitarbeit, im Hotel- und Gaststättenbereich. Diese Branchen können aber schlecht ins Ausland verlagert werden, weil die Kundschaft ist hier.

Eine letzte Frage zur BayernSPD.

Wie siehst Du ihre Chancen?

Die SPD kämpft redlich um Korrekturen wie beim Mindestlohn, der auch dem DGB Bayern wichtig ist. Die BayernSPD unterstützt den DGB bei seinem Volksbegehren „Mindestlohn jetzt“. Und sie startet mit einem guten Konzept in die Landtagswahl. Ich wünsche den bayerischen Sozialdemokraten, dass der politische Turnaround gelingt.



Menschen sind kein Schnäppchen.

DIE SONNE KOMMT NACH BAYERN. MIT HERMANN SCHEER. 7 MAL.

Er spricht über eine zukunftsfähige Energieversorgung mit erneuerbaren Energien. Ohne Atomkraft. Ohne fossile Energieträger wie Kohle, Öl und Gas. Und er weiß, wovon er spricht. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Hermann Scheer ist Träger des Alternativen Nobelpreises von 1999, Präsident von Eurosolar und Vorsitzender des Weltrates für erneuerbare Energien.

Warum ist Energiepolitik kein grünes, sondern im besten Sinne ein sozialdemokratisches Thema? Hermann Scheer stellt klar: „Weil von der Energieversorgung alles abhängt, und weil vom Wechsel in der Energiepolitik die dauerhafte Verfügbarkeit abhängt. Energieversorgung ist ein Menschenrecht, und zwar Energieversorgung ohne gesellschaftliche Folgeschäden. Es ist ein sozialdemokratisches Anliegen, keine Folgeschäden für kommende Generationen zu hinterlassen.“

Die Atomkraft hilft nicht gegen steigende Energiepreise, belegt Hermann



Eurosolar-Präsident Hermann Scheer.

Scheer: „Auch wenn Atomstrom scheinbar billig ist, weil er von der Haftpflicht weitgehend freigestellt ist, schlägt sich das nur in den Monopolgewinnen nieder. Die vier großen Konzerne, die von Atommeilern den Strom beziehen, bieten ihren Strom auch nicht billiger an als die Stadtwerke. Der Preisvorteil kommt bei den Verbrauchern einfach nicht an.“

Hermann Scheer: „Die CSU ist sehr eng mit der Atomwirtschaft verbandelt und macht sich zu ihrer Schutzpatronin. ■



Die CSU will neue Reaktoren in Bayern. Sie sagt aber nicht, wo.

ENERGIE-TERMINE MIT HERMANN SCHEER

Im September 2008 wird Hermann Scheer in jedem Regierungsbezirk Bayerns sprechen. In Fachgesprächen (FG) mit Handwerkern, Landwirten, Architekten, Hausbesitzern. In Informationsveranstaltungen (IV) mit allen Interessierten.

Do, 4. September, Aschaffenburg, „Lebenswert“: FG (15:30) und IV (19:00)
Sa, 13. September, Illertissen, „Schloss-Bräuhaus“: IV (19:30)
Mi, 17. September, Burglengenfeld, „Drei Kronen“: FG (16:00) – Wackersdorf, „Schwimmbadcafe“: IV (19:00)
Do, 18. September, Lichtenfels: FG (15:00) – Coburg: IV (18:00)
Sa, 20. September, Landsberg/Lech: FG (10:00)
Sa, 20. September, Niederbayern: FG (15:30) – Pfeffenhausen: IV (19:00)
So, 21. September, Fürth: FG (10:00).

EINSATZ FÜR DIE DEMOKRATIE UND DEN FREIHEITLICHEN RECHTSSTAAT.

Zum 75. Jahrestag von Hitlers Machtergreifung: Der Wilhelm Hoegner-Preis 2008 geht an Max Mannheimer und Barbara Distel.

Der Holocaust-Überlebende und langjährige Vorsitzenden der Lagergemeinschaft Dachau, Max Mannheimer, und die Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau, Barbara Distel, sind die Träger des Wilhelm-Hoegner-Preises 2008 der SPD-Landtagsfraktion. „Mit seinen warnenden historischen Erinnerungen, die der Überlebende der Konzentrationslager von Auschwitz und Dachau unermüdlich und besonders an junge Menschen an den Schulen noch heute weitergibt, hat Max Mannheimer ebenso wie Barbara Distel einen ganz herausgehobenen und dauerhaften Beitrag im Einsatz für die Demokratie und den freiheitlichen Rechtsstaat im Sinne Wilhelm Hoegners geleistet“, sagte Kuratoriums-Vorsitzender und SPD-Landtagsfraktionschef Franz Maget zur Würdigung der Verdienste der beiden diesjährigen Preisträger. Ganz bewusst haben die Sozialdemokraten im Landtag Bezug auf den 75. Jahrestag der Machtergreifung der Nazis im Jahr 1933 genommen, unter deren menschenverach-

Franz Maget zu den Hoegner-Preisträgern: „Wenn heute jährlich 800.000 Menschen aus weit über 100 Ländern die Gedenkstätte Dachau besuchen, darunter sehr viele junge Menschen, belegt dies eindrucksvoll den Erfolg Ihrer Arbeit.“

tender Herrschaft unzählige Verfolgte zu leiden hatten und für die Max Mannheimer stellvertretend steht.

In Ihrer Laudatio hat die Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland und Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Charlotte Knobloch, erklärt: „Beide haben sich die Last der Vergangenheit auf-

geladen, wo andere verdrängt, ignoriert oder vergessen haben. Mit ihrer Arbeit in dem ehemaligen Konzentrationslager haben die beiden deutlich gemacht, wovor sich die Gesellschaft in Zukunft schützen muss, wenn sie ähnliche Verbrechen wie die der Nazis verhindern will.“

Max Mannheimer war wegen seiner jüdischen Herkunft von den Nazis verfolgt worden. Sein Weg führte vom KZ Theresienstadt über das Ghetto von Warschau bis nach Auschwitz. Seit mehr als 20 Jahren führt Mannheimer vor allem junge Menschen durch die Dachauer Gedenkstätte und hält Vorträge in Schulen. „Ich komme nicht als Ankläger, sondern als Zeitzeuge“, sagte Mannheimer bei der Preisverleihung.

Distel und Mannheimer verbindet neben ihrer Arbeit eine enge Freundschaft. Distel – die kurz vor ihrem Ruhestand steht – leitet die Gedenkstätte Dachau seit 33 Jahren. Sie hat die «Dachauer Hefte» und weitere wissenschaftliche Publikationen ins Leben gerufen. ■





ENDSPURT!

Liebe Mitglieder in allen bayerischen Ortsvereinen!

Rüstet Euch für die letzten Wahlkampfwochen für Eure Infostände, Plakataktionen und Veranstaltungen mit den aktuellen Materialien der BayernSPD. Ihr könnt sie ganz einfach online im SPD-Shop bestellen. Zum Beispiel:

- die Pledgecard „Wählen Sie doch einmal, was sie wollen“.
- die Themenflyer zu BILDUNG, FAMILIE, ENERGIE/KLIMA, VERBRAUCHERSCHUTZ, BESSER WIRTSCHAFTEN, FRAUENPOLITIK, SOZIALE GERECHTIGKEIT, ALTER und DEMOKRATIE/RECHTSSTAAT.
- die MOTIVPLAKATE zu den Themen Atomenergie, Gentechnik und Mindestlohn.
- insbesondere unseren Button „Ich bin ein unanständiger Bayer“.
- sowie vieles mehr...

Zu bestellen unter www.spd-shop.de



80 JAHRE TREUE ZUR SPD: JOHANN LANGER

Mit 13 Jahren tritt er in die SPD ein, und ist ihr seit 80 Jahren treu geblieben: Der 93-jährige Johann Langer aus dem schwäbischen Kaufbeuren ist stolz auf seine Partei, deren Geschichte er zum großen Teil aus eigenem Erleben kennt.

In Freudenthal im Altwatergebirge (Tschechien) geboren, wird Johann wie sein Vater Weber. In der Nazi-Zeit muss er auf Grund seiner SPD-Mitgliedschaft berufliche Einschränkungen hinnehmen.

In drei Jahren an der Front wird er mehrmals verwundet. Nach der Aussiedlung kommt Johann nach Neugablonz, erhält sofort Arbeit als Webermeister und erwirbt sich hohe Verdienste um die Belegschaft: mit Initiativen wie der Einführung von Spinden, damit alle die Kleidung wechseln können, der Errichtung einer Werkskantine, der Einführung von Sicherheitsschuhen und Gehörschutz für alle. Seit 1998 lebt Johann im Seniorenzentrum der AWO in Neugablonz in einer Selbstversorger-Wohnung. Auch wenn er das Augenlicht nachgelassen hat, ist Johann geistig fit und nimmt am politischen Tagesgeschäft teil.

ROTE HIGHLIGHTS IM SEPTEMBER

Mi, 3. September, 20:00, München:

Veranstaltung mit Franz Maget und Franz Müntefering.

Sa, 6. September, 19:30, KUKO, Rosenheim:

Kundgebung mit Andrea Nahles.

Mo, 8. September, 10:30, Jungbräuzelt, Gillamoos, Abensberg:

Franz Maget, Johanna Werner-Muggendorfer, Otti Fischer und die Wellküren auf dem Gillamoos.

Mo, 8. September, 21:15, Bayerisches Fernsehen:

Im Porträt: Franz Maget.

Do, 11. September, 11:00, Löwenbräukeller, München:

BayernSPD für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, mit Franz Maget, Fritz Schösser, Thomas Beyer und Adelheid Rupp.

Fr, 12. September, 16:30, Festzelt, Dultplatz, Regensburg:

Franz Maget und Frank Walter Steinmeier auf der Herbst-Dult.

Do, 18. September, 20:15, Bayerisches Fernsehen:

Fernseh-Duell Maget-Beckstein.

Fr, 19. September, 18:00, Plärrer, Augsburg:

Kundgebung mit Franz Maget und Frank Walter Steinmeier.

Sa, 20. September, 16:30, Waldfest, Ansbach:

Kundgebung mit Franz Maget und Kurt Beck.

Sa, 20. September, 19:00, Burgkunstadt:

Kundgebung mit Franz Maget.

Do, 25. September, 18:30, München:

Abschlusskundgebung mit Franz Maget und Kurt Beck.

Einzelheiten und weitere Termine aktualisiert unter www.bayernspd.de

Gemeinsam mit der Kaufbeurer SPD-Ortsvorsitzenden Catrin Riedl-Schmied und Augsburgs Alt-OB Paul Wengert besuchte SPD-Fraktionschef Franz Maget Johann Langer im Kaufbeurer AWO-Altenwohnheim: Er überreicht die Georg von Vollmar-Medaille und bedankte sich für die 80-jährige Treue zur SPD.

80 JAHRE TREUE ZUR SPD: ERNST SCHULZ

Ernst Schulz aus Kahl, 94, gehört seit 80 Jahren der SPD an. Am 1. Mai 1928 tritt er im ostpreußischen Gerdauen der SPD bei. Als die Nazis kommen und die SPD verbieten, verliert er seine Arbeit. Er geht zur Wehrmacht und kommt über sie 1936 nach Hanau und 1945 ins unterfränkische Kahl.

Von 1948 an ist Ernst bei den „Falken“ aktiv und drei Jahre lang Bezirksvorsitzender der sozialistischen Jugend. Für die SPD Kahl ist er 25 Jahre lang Kassier und erledigt „nebenbei“ echte Kärnerarbeit: Er organisiert für die Weihnachtsfeiern die Tombola, klebt Plakate, verteilt Flugblätter, hält den Kontakt zu Mitgliedern.

Heute macht das Alter dem Körper zwar zu schaffen, doch geistig und politisch ist Ernst auf der Höhe, informiert sich über die lokalen Geschehnisse ebenso wie über die bundespolitische Lage seiner SPD. Für die Politiker von heute, nicht nur die aus seiner Partei, hat er einen Ratschlag parat: „Ohren auf! Es gibt kaum noch Politiker, die zuhören können.“

Grüße für Ernst gibt es von SPD-Chef Kurt Beck, der ihm für seine „unermüdete Arbeit und unverbrüchliche Treue zur SPD“ dankt.



Nicht nur an Körpergröße, sondern auch an Mitgliedsjahren überragt Ernst Schulz (mitte) seine Gratulanten (von links): Guido Noll, Kreisrat und Kreisvorsitzender, Karin Pranghofer, MdL und Unterbezirkschefin, Christian Wütscher, Vorsitzender der Kähler SPD, und Franz Just, Weggefährte aus der „Falken“-Zeit.



BEIDE STIMMEN SIND WICHTIG! DENN BEIDE STIMMEN ZÄHLEN!

Wie viele Abgeordnete schickt die SPD in den neuen Bayerischen Landtag? Das entscheiden die Wählerinnen und Wähler in Bayern mit zwei Stimmen – auf zwei verschiedenen Stimmzetteln.

Für die Sitzverteilung sind beide Stimmen gleich wichtig – sie werden zusammengezählt. Daraus wird für jeden Wahlkreis (Regierungsbezirk) ermittelt, welche Partei wie viele Abgeordnete ins Maximilianeum schickt.

Die Erststimme (ein Kreuz!) wird auf dem kleinen Stimmzettel abgegeben.

Mit ihr wählen die Bürger die Direktkandidatin oder den Direktkandidaten der SPD in ihrem örtlichen Wahlkreis. Die Zweitstimme oder Wahlkreis(listen)stimme (ein Kreuz!) wird auf dem großen Stimmzettel abgegeben.

Mit ihr wählen die Bürger eine Bewerberin oder einen Bewerber aus der Wahlkreisliste der SPD in ihrem Regierungsbezirk.

Für den Bezirkstag gelten im Prinzip die gleichen Wahlgrundsätze wie für den Landtag.

Auch hier wird in Wahlkreisen und Stimmkreisen gewählt.

Und Sie haben auch zwei Stimmen.

BRIEFWAHL NUTZEN

Wer nicht wählt, überlässt das Feld den anderen.

Deshalb Briefwahl nutzen.

Die Briefwahlunterlagen gibt es im Rathaus der Stadt oder Gemeinde.

SIE HABEN NICHTS ZU VERSCHENKEN!

Bei Landtags- und Bezirkswahlen: Erst- und Zweitstimme für die SPD, damit es in Bayern gerechter zugeht!

Anzeige

PROF. DR. SUSANNE MILLER

* 14. Mai 1915 † 1. Juli 2008

Waldemar-von-Knoerigen-
Preisträgerin 2004

Wir danken Ihr für Ihr
Engagement für die
Politische Bildung
und die Verbundenheit
zu unserer Akademie.



Vorstand und Mitarbeiter/innen der
Georg-von-Vollmar-Akademie e.V.